

Die Alexander von Humboldt-Stiftung in der Region - Wissenschafts - und Kulturaustausch

1. EXZELLENZ VERBINDET

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Wissenschaftskooperationen zwischen exzellenten ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern. Die Stiftung vergibt hierfür jährlich mehr als 800 Forschungsstipendien und Forschungspreise an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt, um in Kooperation mit wissenschaftlichen Gastgebern und Fachkollegen an einer Forschungseinrichtung in Deutschland ein Forschungsprojekt ihrer Wahl durchzuführen. Ziel ist dabei, neben dem wissenschaftlichen Erfolg für Gast und Gastgeber, auch ein persönlich bereichernder Aufenthalt und der Aufbau dauerhafter Wissenschaftskontakte. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit mehr als 25.000 Humboldtianern aller Fachgebiete in über 135 Ländern – unter ihnen 44 Nobelpreisträger. Die Humboldt-Stiftung ist politisch neutral. Das Humboldt-Forschungsstipendienprogramm für promovierte ausländische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler kennt weder Fächer- noch Länderquoten. Die Stipendien werden als Ergebnis eines weltweit offenen Wettbewerbs nur an die Besten verliehen.

2. DAS HUMBOLDT-NETZWERK IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN MITTEL- UND SÜDOSTEUROPAS

Schon lange vor dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ 1989 wurden Wissenschaftler aus Mittel- und Südosteuropa von der Humboldt-Stiftung gefördert: Beispielsweise seit 1954 aus dem (früheren) Jugoslawien, seit 1959 aus Ungarn, seit 1964 aus Bulgarien, seit 1966 aus Rumänien und seit 1988 aus Albanien.

Aus den in der Anlage aufgeführten Ländern Mittel- und Südosteuropas haben bislang knapp 2.600 hochqualifizierte Wissenschaftler ein Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung erhalten. 43 von ihnen erhielten den Humboldt-Forschungspreis, der das gesamte bisherige wissenschaftliche Werk als herausragender ausländischer Wissenschaftler auszeichnet und weitere Spitzenleistungen erwarten lässt. Durch diese Förderungen besteht zwischen den Ländern Mittel- und Südosteuropas und der Alexander von Humboldt-Stiftung ein internationaler Wissenschaftleraustausch, der durch umfangreiche Alumni-Maßnahmen immer wieder befruchtet wird. Die Alumni sind in insgesamt 13 sehr aktiven Humboldt-Alumni-Vereinigungen in dieser Region organisiert (siehe Anlage 2). Die Möglichkeit, den Kontakt zu Fachkollegen und Gastgebern in Deutschland langfristig zu pflegen und länderübergreifendes Forschen ohne Grenzen fortzuführen wird zahlreich wahrgenommen. Darüber hinaus nahmen gut 2.000 Forscher eine Buchspende oder Gerätebeihilfe entgegen.

Die Verteilung der Herkunftsländer der Humboldtianer aus der ausgewählten Region ist heterogen (Anlage 1): Ungarn, Türkei und Bulgarien bilden in der Region wichtige Schwerpunkte der Förderung und stellten bislang rund 50 % der Geförderten. Rumänien (384) und Griechenland (312) belegen die Plätze vier und fünf, gefolgt von Serbien, Kroatien und Slowenien. Der Anteil der von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten weiblichen Forschungsstipendiaten liegt mit rund 17% deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

Der größte Teil der Geförderten kommt mit rund 58% aus den Fachgebieten der Naturwissenschaften. 31% sind Geisteswissenschaftler, was deutlich über dem weltweiten Durchschnitt von 25% liegt. Der Anteil der Ingenieurwissenschaftler entspricht mit 11% etwa dem weltweiten Durchschnitt (10%).

3. FÖRDERMASSNAHMEN DER ALEXANDER VON HUMBOLDT-STIFTUNG

Um sich der internationalen Konkurrenz um die weltweit herausragenden Wissenschaftler zu stellen und auf international neue wissenschaftspolitische Erfordernisse zu reagieren, hat die Alexander von Humboldt-Stiftung eine umfassende Förderprogrammstruktur aufgestellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fördermöglichkeiten für Mittel- und Südosteuropa dienen dem Aufbau neuer wissenschaftlicher Arbeitsmöglichkeiten, der Intensivierung des wissenschaftlichen Dialogs und der verstärkten Integration in die europäische Wissensgesellschaft. Im Einzelnen:

- Verstärkte Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern in der Region mit Fachkollegen in Deutschland;
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Region und Anbindung an die deutsche und europäische Wissensgesellschaft;
- Auf- und Ausbau der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Kooperation;
- Stärkung des Netzwerkes der Humboldtianer;
- direkte Förderung wissenschaftlicher Forschungen.

Zur Erreichung dieser Ziele bietet die Alexander von Humboldt-Stiftung eine breite Palette von Forschungsstipendien und Preisprogrammen an:

3.1 Das Humboldt-Forschungsstipendium für Postdoktoranden oder erfahrene Wissenschaftler

Gefördert werden überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler bzw. herausragende erfahrene Wissenschaftler aus dem Ausland, um an einer Forschungseinrichtung in Deutschland selbst gewählte Forschungsprojekte für die Dauer von maximal 18 bzw. 24 Monaten durchzuführen. Forschungsstipendiaten aus Mittel- und Südosteuropa können sich zudem für ein 12-monatiges Rückkehrstipendium bewerben.

3.2 Das Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden oder erfahrene Wissenschaftler

Dieses Programm richtet sich an Wissenschaftler aller Fachgebiete aus Ländern mit benachteiligter Ausgangslage, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind. Aus der Region Mittel- und Südosteuropa können Forscher aus den Ländern Albanien, Kroatien, Moldau, Serbien und Türkei ein Georg Forster-Forschungsstipendium beantragen. Bislang wurden 9 Wissenschaftler aus der Region in diesem Programm gefördert.

3.3 Das Feodor Lynen-Forschungsstipendium für Postdoktoranden oder erfahrene Wissenschaftler

Mit dem Feodor Lynen-Forschungsstipendium haben Wissenschaftler aus Deutschland die Möglichkeit ein langfristiges Forschungsvorhaben in Kooperation mit einem Humboldtianer als wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung im Ausland durchzuführen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 150 Feodor Lynen-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler. Insgesamt sind 42 Wissenschaftler aus Deutschland mit einem Feodor Lynen-Forschungsstipendium in den aufgezeigten Ländern Mittel- und Südosteuropas gefördert worden.

3.4 Humboldt-Forschungspreis und Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis

Mit den Forschungspreisen werden Wissenschaftler für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, Erkenntnisse oder neue Theorien das eigene Fachgebiet nachhaltig geprägt haben und von denen auch in der Zukunft weitere Spitzenleistungen erwartet werden können. Nominiert werden können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder. Die Preisträger sind eingeladen, Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr durchzuführen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt

jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise und 25 Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise. Die Nominierung erfolgt durch Wissenschaftler in Deutschland. Der Preis ist mit 60.000 Euro bzw. 45.000 Euro dotiert.

3.5 Sofja Kovalevskaja-Preis

Dieser Preis richtet sich an herausragende Spitzennachwuchswissenschaftler aus dem Ausland. Mit dem Sofja Kovalevskaja-Preis haben diese die Möglichkeit, an einer Forschungseinrichtung in Deutschland für die Dauer von fünf Jahren eine Arbeitsgruppe aufzubauen und ein hochrangiges und innovatives Forschungsprojekt eigener Wahl durchzuführen. Wissenschaftler aller Fachgebiete können ihre Bewerbung direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung einreichen. Es werden alle zwei Jahre bis zu acht Sofja Kovalevskaja-Preise vergeben. Der Preis ist mit bis zu 1,65 Mio. Euro dotiert.

3.6 Anneliese Maier-Forschungspreis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat 2010 einen neuen Kooperationspreis zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland ins Leben gerufen. Mit diesem Forschungspreis können international anerkannte Wissenschaftler aus dem Ausland für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren in Deutschland eine Forschungsk Kooperation durchführen. Eine nachhaltige Prägung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland wird durch eine längerfristige Kooperationsperspektive erwartet. Der Preis ist mit 250.000 Euro dotiert, jährlich werden bis zu fünf Preise vergeben.

4. „EINMAL HUMBOLDTIANER, IMMER HUMBOLDTIANER“ – DAS ALUMNIPROGRAMM DER ALEXANDER VON HUMBOLDT-STIFTUNG

Das Alumni-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung bietet neben den bereits erwähnten Rückkehrstipendien noch weit darüber hinausreichende Angebote zur Förderung des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches, wovon im Folgenden nur einige genannt werden:

- **Erneute Forschungsaufenthalte** in Deutschland dienen der Pflege und Aufnahme von wissenschaftlichen Kontakten anlässlich von Tagungen, Vortragsveranstaltungen oder auch Forschungsaktivitäten.
- **Gerätebeihilfen** sind in Ländern mit schwacher Forschungsinfrastruktur eine überaus wirkungsvolle Hilfe, da die Anschaffung hochwertiger Geräte die Arbeitsmöglichkeiten an den Instituten unmittelbar verbessert. Humboldtianer aus der Region erhielten bisher Gerätebeihilfen und Buchspenden in Höhe von 13,4 Millionen Euro.
- Im Rahmen der Förderung von **Institutspartnerschaften** können Alumni der Alexander von Humboldt-Stiftung und ihre deutschen Partnerinstitute finanzielle Unterstützung für ein ganzes Bündel von Kooperationsmaßnahmen für die Dauer von bis zu drei Jahren erhalten. Diese längerfristige wissenschaftliche Zusammenarbeit, in die stets auch Nachwuchswissenschaftler eingebunden werden, unterstützt die Stiftung derzeit in Bulgarien, Kroatien, Moldau, Rumänien, Serbien und der Türkei.
- In vielen Ländern der Region haben **Humboldt-Kollegs** (Anlage 3) stattgefunden. Dies sind von Humboldtianern organisierte interdisziplinäre oder fachspezifische Tagungen zur Förderung des wissenschaftlichen Netzwerkes innerhalb eines Landes bzw. einer Region, die von der Alexander von Humboldt-Stiftung mit bis zu 40.000 EUR finanziell unterstützt werden. In den Jahren 2005 – 2011 wurden insgesamt 40 Kollegs in Mittel- und Südosteuropa zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Fachthemen durchgeführt.
- **Humboldt-Kolloquien** der Alexander von Humboldt-Stiftung wurden 2006 in der Türkei und 2011 in Ungarn veranstaltet. Mit den Humboldt-Kolloquien verfolgt die Alexander von Humboldt-Stiftung das Ziel, die Kontakte zu den Humboldtianern im Ausland zu erneuern und zu vertiefen sowie die jüngere Generation hoch qualifizierter Nachwuchswissenschaftler mit den Forschungsmöglichkeiten in Deutschland und den Förderprogrammen

der Alexander von Humboldt-Stiftung bekannt zu machen. Die Kolloquien sollen neue Impulse für die wissenschaftliche Kooperation innerhalb der Region bzw. mit Deutschland geben. Hierzu werden bestehende und neue Förderinstrumente diskutiert sowie Schwerpunktthemen für die künftige wissenschaftliche Zusammenarbeit festgelegt. Von der Stiftung eingeladene Wissenschaftler aus Deutschland, oft Fachvertreter der Auswahlausschüsse, geben einen Überblick über die derzeitige Situation der Forschung in Deutschland und erkunden Möglichkeiten zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausländischen Forschungsinstituten. Durch Besuche in den Instituten der Alumni erhalten die Mitglieder der Humboldt-Delegation darüber hinaus einen Einblick in die Forschungssituation des jeweiligen Landes.

- Die Alexander von Humboldt-Stiftung begrüßt die Gründung von **Alumni-Vereinigungen**, wie sie sich beispielsweise bereits sehr erfolgreich in allen Ländern der aufgezeigten Region Mittel- und Südosteuropas etabliert haben (Anlage 2).
- In ausgewählten Ländern Mittel- und Südosteuropas hat die Alexander von Humboldt-Stiftung 2 **Vertrauenswissenschaftlerinnen** berufen, die sich längerfristig für die Stärkung des Humboldt-Netzwerkes in der Region einsetzen (Anlage 2).

5. PERSPEKTIVEN

Hoch qualifizierte Spitzenforscher – Humboldtianer – spielen eine wichtige Rolle bei der Internationalisierung der Wissenschaft ihres Landes und begleiten aktiv gesellschaftliche und politische Reformprozesse. Humboldtianer übernehmen wichtige Aufgaben in der Entwicklung von Wissenschaft und Forschung, nicht selten auch in der Politik. Die Alexander von Humboldt-Stiftung möchte in den Ländern Mittel- und Südosteuropas verstärkt für Wissenschaftskooperationen und Forschungsaufenthalte in Deutschland werben und die Perspektiven insbesondere unter den Nachwuchswissenschaftlern bekannt machen.

Die Maßnahmen und Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung haben in den ausgewählten Ländern Mittel- und Südosteuropas bereits Früchte getragen. Ein sehr aktives Humboldt-Netzwerk äußert sich in der Vielzahl von Humboldt-Alumnivereinigungen und den erfolgreich durchgeführten Humboldt-Kollegs. Insbesondere die zunehmende Nachfrage nach Humboldt-Kollegs wird sehr begrüßt, da der wissenschaftliche länder- und fachübergreifende Austausch zwischen den Humboldtianern und die Einbindung von Nachwuchswissenschaftlern für die aktive wissenschaftliche Vernetzung eine große Bedeutung haben.

Mobilitätshürden lassen sich ebenfalls überwinden, wenn erfahrene Wissenschaftler Nachwuchswissenschaftler an ihren langfristig aufgebauten internationalen Kontakten teilhaben lassen. Das Instrument der Tandem-Einladung zu erneuten Forschungsaufenthalten in Deutschland hat sich dabei bewährt: Im Rahmen dieser Förderung können etablierte Humboldtianer ihre Kontakte zu Fachkollegen in Deutschland wiederaufnehmen und zugleich eigene Doktoranden bzw. Postdoktoranden in Form von Kurzaufenthalten in Deutschland an das Netzwerk heranführen. Die Vielzahl der aus den Aufenthalten hervorgegangenen Kooperationsprojekte belegen das große Interesse an einem wissenschaftlichen Austausch zwischen den Ländern Mittel- und Südosteuropa und Deutschland.

Anlage 1:

Forschungspreisträger und -stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung aus ausgewählten Ländern Mittel- und Südosteuropas

	Buch- und Geräte-Spenden (in TEuro)	Forschungspreisträger und -stipendiaten nach Herkunftsland (1957 bis 2011)			Feodor-Lynen-Forschungsstipendiaten	Fachgebiete in %		
		Forschungspreisträger	Forschungsstipendiaten (davon Georg Forster)	Summe		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften
Albanien	12 (34)		20 (3)	20		35	55	10
Bulgarien	320 (2.700)	7	389	396	3	18	69	13
Griechenland	170 (683)	6	306	312	9	54	40	6
Kroatien	192 (1.450)	2	196	198	1	35	61	4
Moldau	15 (213)		32 (5)	32		11	82	7
Rumänien	306 (1.920)	1	383	384	0	26	58	16
Serbien	198 (1.160)	4	247	251	1	31	53	16
Slowenien	80 (346)	3	109	112	5	43	44	13
Türkei	338 (2.470)	2	418 (1)	420	9	35	50	15
Ungarn	373 (2.470)	18	496	514	6	28	66	6
Summe	2 004 (13.446)	43	2 596	2 639	34	31	58	11
weltweit		3 866	21 899	26 371	3 110	25	65	10

Anlage 2:
Humboldt-Alumnivereinigungen und Vertrauenswissenschaftler in ausgewählten Ländern
Mittel- und Südosteuropas

Albanien	Präsident:	Prof. Dr. Dashamir Xhaxhiu
	Sekretariat:	Verein der albanischen Humboldt-Wissenschaftler Director of Veterinary Research Institute Rr."Aleksander Moisiu", 82 Tirana Tel: (+355-68) 2080291 Fax: (+355-42) 372912 axhaxhiu@yahoo.com
Bulgarien	Präsident:	Prof. Dr.Vassil Nikolov
	Sekretariat:	Humboldt-Union in Bulgarien Bulgarian Academy of Sciences Director of Archaeological Institute and Museum Saborna 2, 1000 Sofia Tel: (+359-2) 9867652 Fax: (+359-2) 9882405 vassil.nikolov@abv.bg
	Vertrauens- wissenschaftlerin	Frau Prof. Dr. Ilza K. Pajeva Bulgarian Academy of Science, Sofia E-Mail: pajeva@bio.bas.bg
Griechenland	Präsident:	Prof. Dr. Nikolaos K. Klamaris
	Sekretariat:	Griechischer Humboldt-Club National and Capodistrian University of Athens Institut für Prozessrechtliche Studien Skoufa Str. 48, 10672 Athen Tel: (+30-210) 3641165+ 3603946 Fax: (+30-210) 3603947+ 3641235 idme@tellas.gr / klamaris@law.uoa.gr
Kroatien	Präsident:	Prof. Dr. Vlatko Previsić
	Sekretariat:	Kroatischer Humboldtianer-Klub / Klub hrvatskih humboldtovaca Kneza Mislava 13, 10000 Zagreb Tel: (+385-1) 4606637, vprevisi@ffzg.hr http://www.humboldt-club.hr
Moldau	Präsident:	Prof. Dr. Anatoly Sidorenko
	Sekretariat:	Humboldt-Club Moldova Institute of Applied Physics of the Academy of Sciences Academiei Str. 5, 2028 Kishinev Tel: (+37-32) 737072 Fax: (+37-32) 738149 E-mail: anatoli.sidorenko@kit.edu
Rumänien	Präsident:	Prof. Dr. Speranta Stanescu
	Sekretariat:	Clubul Humboldt din Romania Aleea Parva 10, bloc D23, sc. B, ap. 14, 061 946 Bukarest Tel: (+40-21) 7777659 Fax: (+40-21) 7777659 E-Mail: sperantas@web.de http://humboldt-club.infim.ro
	Vertrauens- wissenschaftlerin	Frau Prof. Dr. Speranta Lucretia Stanescu University of Bukarest, Bukarest E-Mail: sperantas91@googlemail.com

Serbien	Präsident:	Dr. Luka C. Popovic
	Sekretariat:	Humboldt Club Serbien c/o Dr. Luka C. Popovic Astronomical Observatory of Belgrade Group for Astrophysical Spectroscopy Volgina 7, 11060 Belgrade Tel: (+381-11) 3089079 Fax: (+381-11) 2419553 lpopovic@aob.bg.ac.rs
	Präsident:	Prof. Dr. Svetozar Secen
	Sekretariat:	Alexander von Humboldt-Stiftung und DAAD Alumni Klub University of Novi Sad Trg Dositeja Obradovica 5 Postanski fah 7, 21121 Novi Sad Tel: (+381-21) 350592 Fax: (+381-21) 350592 Avh-daad@uns.ac.rs
Slowenien	Präsidentin:	Prof. Dr. Maja Rupnik
	Sekretariat:	Slowenisch-Deutscher Stipendiaten-Verein Slovensko-nemsko drustvo stipendistov c/oFrau Theresa Ziehe Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Presernova cesta 27, 1000 Ljubljana Tel: (+386-1) 4790300 Fax: (+386-1) 4250899 E-mail: maja.rupnik@zzv-mb.si http://www.laibach.diplo.de/Vertretung/laibach/sl/06/Seite__Alumni-Verein__SVN.html
Türkei	Präsident:	Prof. Dr. İlhami Kızıroğlu
	Sekretariat:	Verband der Humboldtstipendiaten in Ankara Ankara Humboldt Bursiyerleri Derneği Hacettepe University, Department of Natural Sciences 06530 Ankara Tel: (+90-312) 3855985 Fax: (+90-312) 3855985 E-mail: ikiziroglu@gmail.com
	Präsident:	Prof. Dr. Siddik İcli
	Sekretariat:	Humboldt-Stipendiaten-Verein, Humboldt Bursiyerleri Derneği Izmir Ege University, Solar Energy Institute, 35100 Izmir Tel: (+90-232) 3115011 Fax: (+90-232) 3886027 E-mail: siddik.icli@ege.edu.tr
	Präsident:	Prof. Dr. Belkiz Bilgin-Eran
	Sekretariat:	Türkiye'deki Humboldt Bursiyerleri Dernegi Yildiz Technical University Department of Chemistry Kimya Bölümü, Davutpasa Yerlesim Birimi, 34210 Istanbul-Esenler Tel: (+90-212) 4491751 Fax: (+90-212) 2162064 E-mail: bilgineran@ttmail.com

Ungarn	Präsident:	Prof. Dr. Miklós Kengyel
	Sekretariat:	Humboldt-Verein Ungarn Dr. László Nyúl University of Szeged Department of Image Processing and Computer Graphics Arpad ter 2., P.O.Box 652, 6720 Szeged Tel: (+36-62) 546396 Fax: (+36-62) 546397 E-mail: nyul@inf.u-szeged.hu

Anlage 3:
Humboldt-Kollegs / Humboldt-Kolloquien in Mittel- und Südosteuropa seit 2005

Humboldt-Kollegs		
Land/Ort	Termin	Titel
Albanien/Tirana	Mai 2005	15 years of German-Albanian Collaboration in Education, Culture and Science
Kroatien/Dubrovnik	Juni 2005	1. Südeuropäisches Bioethik-Forum
Kroatien/Opatjia	September 2005	1st South Eastern European Workshop on Practical Approaches to Computational Biology
Ungarn/Debrecen	September 2006	Rhetorik als Skandal. Heinrich Heines Sprache
Griechenland/Athen	Dezember 2006	Brain Drain – wenn Wissenschaftler ihr Land verlassen. Erfahrungen aus Deutschland und Griechenland
Kroatien/Opatjia	September 2007	The Second Opatija Meeting on Computational Solutions in Life Sciences
Moldau/Kishinev	September 2007	Nanoscience and Nanotechnology - Physical, Chemical, Biological, Informatical and Social Aspects
Ungarn/Szeged	September 2007	“Schön aber unverständlich?” Georg Trakl und die literarische Moderne
Bulgarien/Varna	September 2007	Advanced Micro- and Mesoporous Materials
Ungarn/Budapest	Oktober 2007	Militia et littera – Ungarnbilder und historisches Selbstverständnis in der europäischen Geschichte, Literatur und bildende Kunst am Beispiel der beiden Nikolaus Zrinyi
Bulgarien/Sofia	November 2007	Forschung in Bulgarien und Rumänien: Probleme und Perspektiven nach dem EU Beitritt
Bulgarien/Varna	Juni 2008	12th International Conference on Theoretical Aspects of Catalysis – ICTAC 12
Bulgarien/Elena	Juli 2008	Natur und Kunst – der innerkulturelle Dialog der europäischen Kultur im Spätmittelalter
Bulgarien/Varna	September 2008	Modern Trends in Mathematics and Physics
Bulgarien/Sofia	Dezember 2008	Second Symposium on Organic Chemistry
Türkei/Istanbul	Mai 2009	Der Beitrittsprozess der Türkei zur EU und seine Widerspiegelung auf die deutsch-türkischen Beziehungen
Türkei/Izmir	Juni 2009	Internationales Kolloquium zum deutschen und türkischen Strafrecht und Strafprozessrecht

Kroatien/Zagreb	September 2009	Imagology Today: Achievements, Challenges, Perspectives
Moldau/Kishinev	September 2009	Zusammenarbeit mit Deutschland – Erfahrungen, neue Formen, Perspektive
Türkei/Antalya	September 2009	129 Jahre deutsch-türkische Zusammenarbeit in der Archäologie
Bulgarien/Albena	September 2009	Advanced Micro- and Mesoporous Materials
Ungarn/Debrecen	September 2009	Wohin steuert die historische Sprachwissenschaft?
Moldau/Kishinev	Oktober 2009	Der Schwarzmeerraum vom Äneolithikum bis in die Früheisenzeit (5000 - 500 v. Chr.): Globale Entwicklung versus Lokalgeschehen
Serbien/Vrsac	Oktober 2009	Humboldt Conference on Noncovalent Interactions
Bulgarien/Sofia	November 2009	Interdisziplinäre Forschungen zum Kulturerbe auf dem Balkan
Griechenland	November 2009	Deutsch-Griechische Wissenschaftsbeziehungen früher und heute: Alumninetzwerke auf dem Weg ins World Wide Web.
Rumänien/ Constanta	April 2010	Fundamental Structures of Algebra – In Honour of Serban Basarab`s 70th Birthday
Türkei/Istanbul	April 2010	Rechtmäßige und effektive öffentliche Kontrolle am Beispiel des Steuerrechts
Rumänien/Cluj	Mai 2010	Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Donauraum durch kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit
Bulgarien/Varna	Juli 2010	Fourth Humboldt Conference on Computational Chemistry
Bulgarien/Provadia	September 2010	Salz und Gold: Die Rolle des Salzes im prähistorischen Europa
Bulgarien/Sofia	Oktober 2010	Third International Symposium on Organic Chemistry
Griechenland/ Thessaloniki	Oktober 2010	Strafen und Überwachen
Serbien/Vrsac	Oktober 2010	Wissenschaft und Bildung im Wandel / Science and Education in Transition
Türkei/Istanbul	Oktober 2010	Die Rolle und die Bedeutung umweltfreundlicher Technologien und regionaler Ressourcen bei der Bewältigung der Energieprobleme in der Türkei und in der Europäischen Union
Ungarn/Sopron	Oktober 2010	Umwelt- und Klimaschutz in Ungarn
Ungarn/Szeged	November 2010	Freiheit – Sicherheit – (Straf)Recht
Rumänien/ Timisoara	November 2010	Wissen, Kultur und Wissenschaft. Die Grundlage für die Qualität des Lebens in der Gesellschaft
Türkei/Istanbul	Juni 2011	Regionales und sektorielles Clustering im Rahmen der Investitionsförderung
Humboldt-Kolloquien		
Land/Ort	Termin	Titel
Türkei/Istanbul	April 2006	Deutsch-Türkische Wissenschaftskooperation im europäischen Forschungsraum
Ungarn/Budapest	Mai 2011	Wissenschaftskooperationen im Europa des 21. Jahrhunderts – Herausforderungen für das Humboldt-Netzwerk in Mittel- und Südosteuropa